

Das **Palmenblatt**

3/2009

www.botanischer-garten.uni-erlangen.de

Aktuelles aus dem Botanischen Garten Erlangen



Frühlings-Zaubernuss *Hamamelis*



„Kohlspaziergang“



Adonisröschen *Adonis vernalis*

Unsere Öffnungszeiten: Freiland tägl. 8.00 - 16.00 Uhr, Juni bis August tägl. bis 17.30 Uhr, **Gewächshäuser** Di - So 9.30 - 15.30 Uhr
Anfahrt zum Botanischen Garten, Loschgestr. 3, 91054 Erlangen: A73, Ausfahrt Erlangen-Nord, folgen Sie den Wegweisern Theater. Parkmöglichkeit am Theaterplatz. Vom Bahnhof oder der Bushaltestelle Hugenottenplatz sind es 5 Gehminuten.

150 Jahre nach ihrer Entdeckung - Große *Welwitschia mirabilis* im Botanischen Garten Erlangen



Welwitschia mirabilis

Vor genau 150 Jahren fand der österreichische Botaniker Friedrich Welwitsch im südlichen Afrika in der Namib, einer eigentlich lebensfeindlichen Umgebung, eine höchst merkwürdige Pflanze, von der er zunächst annahm, ein Trugbild könne seine Sinne täuschen. Sir Joseph Dalton Hooker, damals Direktor des Botanischen Gartens in Kew beschrieb die Pflanze und benannte sie nach ihrem Finder *Welwitschia*. Das Art-Epitheton *mirabilis* deutet auf die bemerkenswerten Eigenschaften und Merkmale dieser Pflanze hin. Systematisch stellt man *Welwitschia* zu den Gnetales, einer isolierten Gruppe innerhalb der Gymno-

spermen (Nacktsamer) mit Merkmalen der Bedecktsamer, zu der ferner die Gattungen *Ephedra* und *Gnetum* gehören.

Hooker fand, dass dies die wunderbarste Pflanze sei, die ihm je gebracht wurde und gleichzeitig eine der hässlichsten. Man sieht nur den obersten Teil des im Boden steckenden unverzweigten Stammes, der Zeit seines Lebens - das können Jahrhunderte sein - nur zwei bandförmige Blätter ausbildet, in deren Achseln die männlichen bzw. weiblichen Blüten stehen. Diese Blätter entwickeln sich geschützt in einer Gewebefalte, wachsen pro Jahr etwa 10 bis 15 cm und sterben an ihrem

Ende nach einiger Zeit ab. Besonders gut gedeiht die Art in Gebieten mit hohem Nebelniederschlag. In Kultur sind vor allem Jungpflanzen von Pilzbefall bedroht. Im Gegensatz zu ihrer Heimat, wo kaum Regen fällt, bedürfen sie bei uns regelmäßiger Bewässerung. Wichtig ist ferner, dass die Pfahlwurzel genügend Platz zu ihrer Entwicklung hat.

Seit diesem Jahr hat nun auch der Botanische Garten Erlangen im Kakteenhaus eine Ecke für diese bemerkenswerte Pflanze. Ein großes männliches Exemplar bekamen wir vom Botanischen Garten München; ein kleineres, das bisher leider noch nicht geblüht hat, verdanken wir dem Palmengarten in Frankfurt. Das gute Wachstum der Blätter und der reiche Blütenansatz zeigen, dass die *Welwitschia* hier einen geeigneten Platz gefunden hat. ww



W. Weiß holt die Pflanze im Bot. Garten München



Anika Pirzer

„Walforscherin“ mit Leidenschaft für Kartoffelgerichte

Den Sommer über sind auf den sechs großen Beeten vor dem Gewächshauseingang unzählige Kübelpflanzen aus der ganzen Welt zu bewundern, die so genannten „Kalthauspflanzen“. Diese müssen, wie der Name schon sagt, im „Kalthaus“ (Temperatur 4 °C bis 12 °C) überwintert werden, da sie nicht frosthart sind. Jedes Frühjahr werden die Pflanzen im Freien, nach ihren Heimatregionen gruppiert, mit samt Kübel eingesenkt. Die „Kalthausgruppen“ bestehen aus den beiden Mittelmeer-Gruppen sowie der Afrika-, Amerika-, Asien- und Australien-Gruppe. Im Herbst werden alle Pflanzen wieder ausgegraben und kommen ins Kalthaus oder in die „Winterhalle“, die übrigens im Sommer, da sie dann leer steht, oft als stimmungsvoller Ausstellungsraum genutzt wird. Die aufwändige (und anstrengende) Arbeit des Aus- und Einräumens der Kalthauspflanzen wird von allen Mitarbeitern gemeinsam geleistet, wobei ein oder zwei Gärtner die einzelnen Gruppen gestalten. Seit einigen Jahren ist die Arbeit durch die Anschaffung eines Radladers deutlich erleichtert worden, – wo früher drei bis vier Männer beispielsweise den Riesenkübel des Baum-Rhododendron mit Muskelkraft stemmen mussten, schafft das heute dieses Gerät. Wenn dann nach längstens acht Tagen die Gruppen angelegt sind, übernimmt die Reviergärtnerin **Anika Pirzer** (geb. 1982) die Pflege der Pflanzen. Es trifft sich gut, dass die Kalthausgruppen neben Arboretum (= Sammlung verschiedener Gehölze) und Weiher zu ihren Lieblingsbereichen im Botanischen Garten zählen. Obwohl sie sich manchmal wegen der am häufigsten gestellten Besucherfrage, was denn im Winter mit den Kakteen geschehe, ein Schild mit dieser Aufschrift wünschte: „Nein – die Kakteen kommen im Winter rein! Ja – mit Topf!“ Aber natürlich antwortet sie freundlich und geduldig jedem, der es wissen will.

Anika Pirsers weitere Arbeitsgebiete sind die Anzucht von Ein- und Zweijährigen, das Mang-

roven-Gewächshaus und einige Freilandabteilungen. Außerdem wird ihr zeichnerisches Talent immer mal wieder für Ausstellungen genutzt. An der Arbeit im Botanischen Garten schätzt sie die Vielfalt und Abwechslung, dass sie viel draußen sein kann und vor allem die Arbeitskollegen.

Eigentlich wollte sie als Kind Chemielaborantin werden, aber da sie etwas „ungeschickt“ ist, wie ihr Vater noch heute sagt, hat sie sich nach der Realschule für den Gärtnerinnenberuf entschieden. Die Lehre machte sie von 1998-2001 im Botanischen Garten Erlangen, arbeitete anschließend ein Jahr in einer Produktionsgärtnerei und kam dann als Schwangerschaftsvertretung zurück in den Botanischen Garten. Seitdem ist sie hier fest beschäftigt, derzeit mit 30 Wochenstunden verteilt auf vier Tage. Neben der Arbeit legte sie vor ein paar Jahren erfolgreich die Meisterprüfung ab. Seit einem Jahr ist sie außerdem einen Tag pro Woche als Fachlehrerin für Gartenbau in einer Berufsschule in Ansbach tätig.

Anika Pirzer lebt mit ihrem Freund, vier Wellensittichen und einem Aquarium voller Garnelen im früheren, über 70 Jahre alten Haus der Großeltern am Rand von Nürnberg. Dort gibt es einen Wintergarten, einen großen Garten mit Gewächshaus und vor allem jede Menge Arbeit. Vieles muss renoviert und umgebaut werden, – schön wäre, wenn sie bis zum Frühjahr 2010 fertig würden, denn dann wird geheiratet.

Ihre Freizeit verbringt sie gerne draußen mit Wandern, Reiten, Nordic Walking oder daheim mit Lesen und Zeichnen. Ihre beiden Leidenschaften sind Tiere und Essen, genauer: Wale und Kartoffelgerichte aller Art. Ihr Traumberuf wäre „Walforscherin“, dann hätte sie ständig mit Schweinswalen, Orcas und Delfinen zu tun. Doch so begnügt sie sich eben mit gelegentlichen Reisen zu den Tieren und freut sich auf jedes spannende „whale watching“. Außerdem muss auf jeden Fall in jeder Stadt der Tiergarten besichtigt werden, sie war schon in Japan, Mexiko und Thailand. Am liebsten besucht sie jedoch die skandinavischen Länder, immer verbunden mit einem Abstecher zum Meer. Ihrer Tierliebe kann übrigens auch ein schmerzhaftes Erlebnis aus dem Botanischen Garten nichts anhaben: als sich ein Eichhörnchen ins Büro verirrt hatte, fing sie es mit bloßen Händen ein und wurde prompt kräftig gebissen! c. w.



Afrika Gänseblümchen
Arctotis fastuosa



Ginkgobaum - uralt und topaktuell

Der Fächerbaum oder die Silberaprikose *Ginkgo biloba* gilt als „lebendes Fossil“, ist er doch der einzig überlebende Vertreter der isolierten Klasse Ginkgopsida, der sich seit über 150 Millionen Jahren nur wenig verändert hat. Verwandte Gattungen reichen sogar bis ins Unterperm zurück. Von der ursprünglich weltweiten Verbreitung ist nur ein kleines Vorkommen in China geblieben. Seit fast 300 Jahren ist diese in Ostasien um Tempelbezirke kultivierte Art auch im Westen bekannt und wird heute in allen gemäßigten Gebieten angepflanzt. Sie ist recht unempfindlich gegenüber Pilzen, Bakterien, Viren und Luftverschmutzung. In jüngster Zeit hat sich auch bei uns die Medizin der Blätter dieses Baumes angenommen, die Extrakte bei nachlassender Gedächtnisleistung und Demenz als durchblutungsförderndes Mittel einsetzt. Hier tut sich noch ein weites Forschungsfeld auf. Im Garten haben wir mehrere, zum Teil sehr alte Exemplare, die auch regelmäßig reichlich Samen ansetzen.



Fossiler Ginkgo, N-Amerika

Eine kleine **Ausstellung im Eingangsbereich der Gewächshäuser** mit zahlreichen Exponaten von Klaus Stiebeling - die bereits im Botanischen Garten Wuppertal gezeigt wurden - und Fossilien aus unserer Sammlung wird ab **So 25. Oktober 2009, Di - So 9.30 - 15.30 Uhr**, über diesen Baum informieren. ww

Vorträge im Botanischen Garten 2009/2010

- Di 24.11.2009 19.00** Prof. Dr. W. Kreis
Bunter Burren - der blühende irische Karst
- Do 10.12.2009 19.00** Dr. Joachim Milbradt
Sokotra - Insel aus fernen Zeiten
Eindrücke von der größten Insel am Horn von Afrika
- Di 19.1.2010 19.00** Dr. Wolfgang Rysy
Auf Pflanzensuche in der Heimat des Pandas
- Do 4.2.2010 19.00** Dr. Peter Titz
Auf den Spuren der fränkischen Wissenschaftler Martius und Spix (1817)
Ergebnisse einer Reise durch Brasilien 2009

Veranstalter der Vorträge: Freundeskreis Bot. Garten
Anmeldung nicht erforderlich!
Treffpunkt: Wirtschaftsgebäude Bot. Garten - 1. Stock
Eingang über Loschgstraße
Alle Terminangaben ohne Gewähr

Was lange währt

Manche Pflanzen erfordern viel Geduld: So eine wächst auch hier im Gewächshauseingang. Sie schlingt seit einigen Jahren bis hoch an das Glasdach und hat große dreiteilige Lederblätter.

Aber im Sommer hatte das Warten ein Ende: hängende Blütenstände, die erst nur hellgrüne Hüllblätter zeigen, sich dann aber zu dichten Trauben mit schwarzpurpurnen Schmetterlingsblüten entfalten, schmückten den üppigen Schlingstrauch bis zum Herbst.

Es ist *Mucuna sempervirens* - die Samtbohne - eine von etwa 100 im Tropengürtel verbreiteten Arten dieser Gattung.

Es sind überwiegend verholzte Lianen, von denen manche wegen ihrer schönen Blüten in tropischen Gärten kultiviert werden. Bei vielen *Mucuna*-Arten sind die Hülsen mit Brennhaaren besetzt und werden deshalb „Juckbohnen“ genannt.

Eine andere interessante Art ist *Mucuna pruriens*, die in den Tropen angebaut und nach Silage als hochwertiges Viehfutter genutzt wird. Ihre Früchte finden seit langer Zeit Anwendung in der indischen Ayurveda-Medizin bei einem Krankheitsbild, das als *Kampavata* bezeichnet wird und Ähnlichkeiten mit der Parkinson-Erkrankung aufweist. Tatsächlich konnte schon vor ca. 40 Jahren nachgewiesen werden, dass die Pflanze L-Dopa enthält, eine Substanz, die auch in vielen chemisch-synthetischen Parkinson-Arzneimitteln enthalten ist. L-Dopa ist eine - auch körpereigene - Aminosäure, die eine Vorstufe des vom Nervensystem benötigten Dopamins darstellt. Klinische Studien bestätigten mittlerweile die Wirksamkeit des pflanzlichen L-Dopa. W.Kr./J.St.



Samtbohne
Mucuna sempervirens

Neues vom Aromagarten

Im zu Ende gehenden Gartenjahr konnte die Überarbeitung und Ergänzung der Anpflanzungen fortgeführt werden. Trockenstandorte wurden mit Kalkschutt und Kies gestaltet und neue Info-Schilder bringen mehr Übersicht. So kann sich der Aromagarten zum bevorstehenden 30-jährigen Jubiläum als gereifte und abgerundete Anlage präsentieren. Ausgeführt werden die Arbeiten überwiegend von Gertraud Bäuml und Gerlinde Pförtner, die von Frühling bis Herbst dort halbtags arbeiten, häufig sind auch Irmgard Nagengast und Sigrid Knörlein, fleißige ehrenamtliche Helferinnen, mit dabei. Bei der Entwicklung des Pflanzensortiments im

Aromagarten (ca. 120 Arten) geht die Tendenz zu ausdauernden, gut flächendeckenden, winterharten Aromapflanzen, die ohne große Pflege ganzjährig ordentlich aussehen und sich wenig aussamen. Hierzu passen allbekannte Duftpflanzen wie Gewürzsalbei, Lavendel, Eberraute, Thymian, aber auch auffällige, erst neuerdings bekannt gewordene Formen mit ungewöhnlichen Duftnuancen wie Artemisia-Arten (z. B. Moxa-Kraut), „Anis-Ysop“ *Agastache* oder Arten und Formen der Katzenminze *Nepeta*. Da kam eine Spende von 100 Stauden der Staudengärtnerei Augustin in Efeltrich sehr gelegen. J.St.



Gartenführungen & Aktionen Botanischer Garten 2009/2010

So 25.10.2009 - So 10.1.2010

Ginkgobaum - uralte und topaktuell
Ausstellung im Eingangsbereich der Gewächshäuser
Di - So 9.30 - 15.30, Eröffnung So 25.10. 11 Uhr

Sa 7.11.2009 14.30

Ginkgobaum, Palmfarn & Wollemia
Lebende Relikte aus längst vergangenen Erdzeitaltern

Sa 6.2.2010 14.30

Von Pflanzen die keinen Winter kennen
Führung durch die Gewächshäuser

Sa 6.3. 14.30

Die Inseln der Glückseligen und ihr einmaliges Pflanzenkleid

Frühling im Canarengewächshaus

Sa 27.3. 14.00 + 16.00

Hasentheater mit 13 Hasen, Musik und Gesang
für Erw. u. Ki. ab 5 J., Wohnzimmertheater Heinrich
Eintritt 3 €, Kinder 1,50 € - begrenzte Teilnehmerzahl
Treffpunkt: Gewächshauseingang

Do 15.4. 18.30

Sandgrasheide und Bärlauchteppich
Heimische Pflanzengesellschaften im Bot. Garten

Sa 24.4. 10.00 - 14.00

Frühlings-Pflanzenbörse des FBGE
auf dem Wirtschaftshof des Bot. Gartens

Di 27.4. 18.00

Farben und Düfte des Frühlings

Sa 8.5. 14.30

Dem Himmel so nah - Pflanzen im Gebirge

Sa 22.5. 14.30

Faszination Ostasiatischer Pflanzen

Sa 5.6. 14.30

Heilpflanzen in der heutigen Medizin
Führung durch den Heilpflanzengarten

Sa 19.6. 18.00 - 22.00

Rosenabend Die Rosenvielfalt im Bot. Garten
Führungen z.B.: „Rosengewächse - ein Familienbild“
19.30 Lesung von Rainer Streng, Literaturbühne Forchheim,
Jazz & Blues vom Duo Titus Waldenfels & Lucie Cervený,
Eintritt: 3 €, Kinder 1,50 €

Sa 26.6. 14.30

Grazile Formenwelt der Farne
im Freiland und in den Gewächshäusern

Sa 3.7. 10.30 - 17.00

Tag des Botanischen Gartens mit Führungen,
Aktionen, Imbiss und Musik, Kunstobjekte, Verkaufsstände
Eintritt 1 €, Kinder 0,50 €

Do 22.7. 18.00 - 22.30

Sommerabend

Verschiedene Führungen, Imbiss und Getränke
Ab 19.30 Musik, Eintritt 5 €, Kinder 2,50 €

Treffpunkt Gartenführungen: Gewächshauseingang
Alle Terminangaben ohne Gewähr

Aromagarten an der Palmsanlage 2010

Do 10.6. 18.30 Führung

Aromapflanzen in Küche und Apotheke

Di 13.7. 17.00 - 21.00

Aromagartenfest

Führungen: 17.30, 18.30 und 19.30 Uhr
Imbiss, Getränke ...

Treffpunkt Gartenführungen:
Gartenhaus Aromagarten
Alle Terminangaben ohne Gewähr



Blick in die Ausstellung

„Eine Ausstellung, die besondere Anerkennung verdient. Ein Lob allen, die daran teilgenommen haben, um dieser Ausstellung zu vollem Erfolg zu verhelfen.“

„Ich habe die Ölverkostung sehr genossen.“

„Unser großes Kompliment für diese interessante, lehrreiche, mit viel Fleiß gestaltete Ausstellung.“

„Tolle Ausstellung! Vor allem konnte man auch mal Öle probieren, die man sich nicht gleich kaufen würde und dann eben doch kauft, weil man sie gut findet.“ ww

Die **Herbst-Pflanzenbörse** am Betriebshof bot bei schönem Spätsommerwetter eine erfreuliche Pflanzenvielfalt: von Frangipani-Sorten über Kakteen und Dickblattgewächse bis zu seltenen Gehölzen, Duftpflanzen und Gartenstauden.

Bei den Anbietern handelt es sich um Hobbygärtner, die vom Verkaufserlös 25 % an den Freundeskreis abgeben. Wer im Frühling nächsten Jahres (Sa 24.4.2010) als Anbieter teilnehmen will, ist bereits jetzt eingeladen, sich anzumelden Tel.09131 / 8522969 (vormittags). J. St.



Pflanzenbörse



Sandra Bastos-Groth, Jakob Stiglmayr

„Im Garten meiner Träume“ hieß die Ausstellung von Ton-Skulpturen von Frau Bastos-Groth im Gewächshauseingang und im Freiland des Botanischen Gartens.

Am 16. August fand die Finissage mit musikalischer Umrahmung und brasilianischen Köstlichkeiten statt. Hierbei wurden zwei der ausgestellten Köpfe verlost. Dies brachte dem Botanischen Garten eine erfreuliche Spende von 400 Euro ein.

Herzlichen Dank an Frau Bastos-Groth! J.st.
www.atelier-rio.de



Garten & Landschaftsbau
Gärtnermeister Martin Ebert
Tel. 0911/313022 - 90768 Fürth/Bayern - www.ebert-gartenbau.de



Grünes Zentrum Krottenbach

Baumschulen Schopf GmbH

Nbg. Höllwiesenstr. 59 Tel. 0911/ 638631
1a schöne Baumschulpflanzen !!!

In Memoriam

Innerhalb weniger Wochen verlor der FBGE zwei langjährige Mitglieder, denen der Botanische Garten viel zu verdanken hat.

Am 8.7.2009 verstarb Frau Ingrid von Rothkirch und Panthen, die zusammen mit ihrem Ehemann bereits zu den Gründungsmitgliedern des FBGE gehörte.



Ingrid v. Rothkirch

In den über 10 Jahren ihrer Mitgliedschaft war sie immer aktiv für den Verein tätig und für viele Besucher des Gartens ist sie in ihrer freundlichen, stets hilfsbereiten Art zu einer Identifikationsfigur des FBGE geworden.

Auch Frau Roswita Nasdal, die am 31.8.2009 im Alter von nur 62 Jahren verstorben ist, gehörte ebenso wie ihr Ehemann von Anfang an zu den engagierten Vereinsmitgliedern. Durch ihre Tätigkeit im Erlanger Stadtrat verschaffte sie dem FBGE wertvolle Kontakte und Anregungen. Wir danken beiden für ihre langjährige Treue und gedenken ihrer in Verbundenheit. I.St.

RADLOFF GARTENCENTER
Schnieglinger Str. 54, Ecke Nordwestring
90419 Nürnberg
Frankenschneidweg - Ausfahrt Westring
Mo - Fr 9 - 19, Sa 9 - 16

große Auswahl an Pflanzen & Zubehör
Meisterbetrieb

gute Qualität günstige Preise

Tel. 0911 - 333266 www.radloff.biz

Hauert GÜNTHER
MARKENDÜNGER MIT GROSSER TRADITION

Qualitätsdünger
Hornoska® + Cornufera®

Für Rasen, Blumen, Sträucher, Bäume, Zimmer- und Balkonpflanzen.

Hauert Günther Düngerwerke GmbH
Weinstraße 19, 91058 Erlangen
Tel. 09131-6064-0
www.hauert-guenther.de
E-Mail: info@hauert-guenther.de